



Nord, Süd, Ost, West?

Mental Mapping und Strukturräume in der europäischen Zeitgeschichte - 21.10.2016

In der historiographischen Praxis gelten heute Raumkonzepte als Spiegel von Machtverhältnissen, sozialen Praktiken sowie Fremd- und Selbstzuschreibungen. Besonders die Unterscheidung zwischen West- und Osteuropa ist hierbei zunehmend „entzaubert“ und auf die Konstruktionsprozesse der beteiligten Akteure untersucht worden. Ist diese Perspektivierung grundsätzlich ein konsolidierter Blickwinkel, wirft der konkrete Umgang mit europäischen Räumen komplexe analytische Fragen auf: Welche Akteure prägen, tragen und verhandeln konkret mit Europa verbundene Raumkonzepte? Lassen sich neben der Hinterfragung und Untersuchung von Mental Mapping-Prozessen transnationale Strukturräume ausmachen, die eine nichtnormativ geleitete Binnendifferenzierung der europäischen Geschichte ermöglichen? Ist die Zentrum-Peripherie-Metapher ein nützliches analytisches Werkzeug? Diese Fragen sind für die globalgeschichtliche Einbettung Europas von zentraler Bedeutung und stehen im Mittelpunkt dieses Workshops, der zu einem reflexiven Umgang mit Räumlichkeit in der europäischen Zeitgeschichte beitragen möchte.

Referenten: Prof. Dr. Martin Baumeister (Rom) und Prof. Dr. Philipp Ther (Wien)
Organisiert durch Prof. Dr. F. Benjamin Schenk und Dr. Roberto Sala

Wann & wo:

Fr. 21.10.2016, 9:30 - 16:00 Uhr

Regenzimmer Kollegiengebäude Universität Basel, Petersplatz 1, 4003 Basel

Anmeldung und weitere Informationen: bgsh.geschichte.unibas.ch